

Die präzisen Schweizer Meister

Niemand trifft so präzise wie die Mitglieder des Schiessvereins Höri. Zumindest am Samstag in Buchs AG war das der Fall. Dort ist der SV Höri Schweizer Meister im 300-Meter-Schiessen geworden.

Steffen Riedel

«Der Sieg und der Titel sind grossartig und vor allem erlösend», sagte Kurt Maag, Trainer beim Schiessverein Höri. «Wir waren in den letzten Jahren schon mehrere Male nah dran; Aber jetzt hats endlich geklappt.» Der Sieg in der Aarauer Vorortsgemeinde Buchs habe sich angebahnt, so Maag selbstsicher. «Im Laufe der letzten Monate hat unser Verein unter anderem 22 von bestrittenen 50 Gruppenschiessen gewonnen. Wir mussten im Final also eigentlich nur an die Leistungen der letzten Monate anknüpfen, um zu gewinnen.»

Hochpräzise Sportwaffen

Zum Final der Schweizer Sektionsmeisterschaft im 300-Meter-Schiessen war ein Team aus 14 Vereinsmitgliedern in den Aargau gereist. Zwei Frauen, drei Junioren und neun Herren haben den Wettkampf gegen sieben andere Vereine bestritten. Geschossen wurde mit sogenannten Standardgewehren. «Eine hochpräzise Sportwaffe, mit der man genauer Schiessen kann als mit einem gewöhnlichen Sturmgewehr», erläutert Maag. Und Vereinsaktuarin und Final-



Das Erfolgs-Detachement des Schiessvereins Höri. Am Samstag sind die Goldmädchen und -jungs im aargauischen Buchs Schweizer Meister geworden. «Das wurde auch Zeit», sagte Vereinstrainer Kurt Maag (untere Reihe, Vierter von Links). (sr)

teilnehmerin Sonja Maag präzisiert: «Mit dem Sturmgewehr hat das Standardgewehr nur die verwendete Munition gemein, die Gewehrpatrone 57.» Wie genau man diese «GP-57» genannte Munition mit dem Standardgewehr in ihr Ziel bringen kann, bewies am Samstag Vereinsmitglied Tobias Roth aus Höri. Mit den zehn Schüssen auf Zehnerscheiben erzielte der 21-jährige SR-Technics-Angestellte das Maximum von 100 Punkten. «Es lief super», fasste der amtierende Vereins-

meister kurz und bündig zusammen. Roth hat mit dem Final eine Leistungs-Baisse abgeschüttelt, denn in den letzten Wettkämpfen hatte er unter seinem Niveau geschossen. Das «Sonntagsresultat» kam also zum besten Zeitpunkt und ermöglichte dem SV Höri den Siegerschnitt von 95 Punkten.

Von Final zu Final

Die Meister aus Höri haben nicht viel Zeit, um sich auf den Lorbeeren ihres Sieges auszuruhen. «Wir sind von

einem Final zum nächsten unterwegs», so Vereinstrainer Kurt Maag. Nächste Woche treten die Höremer im Emmental zum Landvogtschiessen an, und über nächste Woche gehts für die Meisterschützen um die Ehre, wie der Trainer erklärt. «Wir treten im Final um die Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaft gegen den Schiessverein Gonten im Appenzell an. Die haben uns letztes Jahr knapp geschlagen. Mit den Appenzellern haben wir deshalb noch eine Rechnung zu begleichen.»